

«Die Hänge sind gesichert und Kulturgüter sind erfasst!»

Die Zivilschutzorganisation aargauSüd hat in der letzten August Woche gleich zwei WKs durchgeführt. Rund 50 Zivilschützer standen im Einsatz und haben im Bereich Technische Hilfe und Kulturgüterschutz einmal mehr gute Arbeit geleistet und der Region somit einen wertvollen Dienst erwiesen.

Im Bereich der Technischen Hilfe wurden 30 Dienstleistende aufgeboden. Die Einsatzorte waren genau so unterschiedlich wie die Arbeiten, die zu verrichten waren: In Beinwil am See wurde in einem Waldgebiet ein Lichttraumprofil für eine Waldstrasse geschaffen – künftig können Forstfahrzeuge, Mountainbiker und Reiter die Strasse besser passieren und müssen keine Angst vor herunterhängenden Ästen mehr haben. Ausserdem hat der enge Austausch mit dem Forstamt auch den positiven Effekt, dass man sein Netzwerk erweitert (ganz nach dem Motto «KKK – in Krisen Köpfe kennen»). Nebenbei können die Zivilschützer den Einsatz von Teleskopkettensägen, Trimmer und Laubbläser üben.

In einem Waldgebiet in Oberkulm ist ein rund 7 Meter breiter und 9 Meter hoher Hang ausgeschwemmt worden. Vier Pioniere haben dort mit einem 27.5 Tonnen schweren Bagger den Hangrutsch ausgehoben und eine Hangsicherung im Kastenbausystem erstellt. Die Sicherung wird anschliessend mit Erde zugedeckt und das Forstamt wird die Stelle wiederum mit Weisstannen und Weiden aufforsten, was durch die Wurzelbildung der Pflanzen die Hangsicherung weiter verstärken wird.

Eine dritte Gruppe hat beim alten Werkhof in Gränichen ein Salzsilo abgerissen. Das verbaute Material wurde getrennt (zum Beispiel wurden Stahlteile am Betonfundament weggeflex) und fachgerecht entsorgt. Selbstverständlich war auch der Logistikbereich im Einsatz und hat den Transport zu den Einsatzorten ermöglicht und für Verpflegung gesorgt.

Zivilschützer des Fachbereichs Kulturgüterschutz waren eine Woche lang im Saalbau in Reinach tätig. Im Keller befindet sich ein Lager mit Gemälden und Kunstwerken von regionalen Künstlern, welches teils der Gemeinde Reinach und teils dem Museum Schneggli gehört. Die dortigen Bilder stammen grösstenteils aus Schenkungen und werden von den Zivilschützern digital erfasst. Da die Sammlung wächst hat der Zivilschutz ausserdem zusätzliche Regale gebaut. Ursula Rüesch, Kuratorin des Museum Schneggli, ist dankbar für die Mithilfe der Zivilschützer und liefert interessante Fakten zur Geschichte der Bilder und zur Biografie der Künstler, welche ebenfalls entsprechend archiviert werden.



Abbildung 1: Pionier beim Einkerbten eines Baumstamms

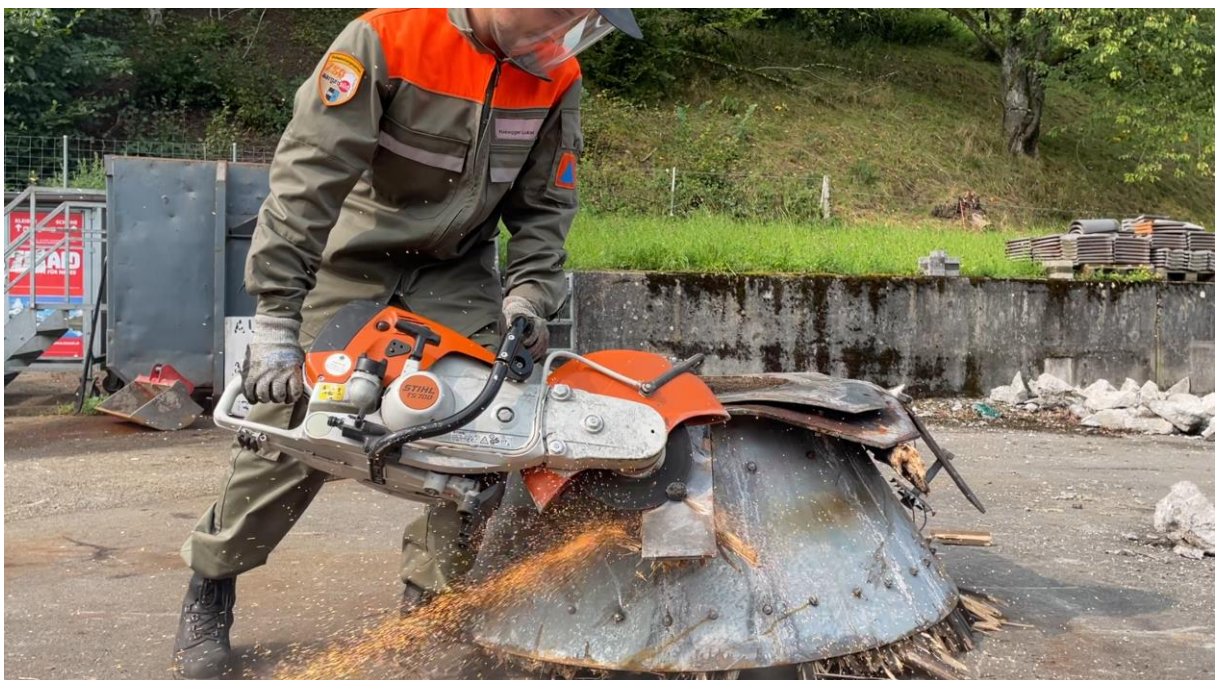


Abbildung 2: Zivilschützer beim Flexen